

Lindenthal:: Die Existenz des weltweiten Friedens

16.12.16, 15:30 Uhr



Die Gruppe der ausstellenden Künstler.
Foto: Kellner

Die teilnehmende Künstlerin Asuman Hasircioglu organisierte die Ausstellung unter dem Motto „Kunst für Lindenthal – Kunst für Köln“ und wählte die Künstler mit aus: Birgit Brandt-Siefert, Angelika Ehrhard-Marschall, Michael Gatzke, Renate Martinsdorf-Henrici, Elke Nauroth, Jens Ockel, Irena Paskali, Jutta Reline Zimmermann, Suat Sensoy, Wlodek Stopa und Malike Torlak Acikgöz, die Gruppe I.B.R.D.I, die Gruppe Inküko. „Die Künstler kommen aus vier Nationen“, berichtete Asuman Hasircioglu, „mein Ziel ist es, den Frieden und die Menschlichkeit, das Schöne im Menschen, hervorzurufen und dadurch auf die Existenz des weltweiten Friedens aufmerksam zu machen. Es ist die Vereinigung mit dem Schönen.“

Viel Schönes gab es in der Ausstellung zu sehen. Asuma Hasircioglu präsentierte ihre an Baumscheiben erinnernden und meditativen Kunstwerke, Pigmente auf japanischen Papier. Suat Sensoy zeigte Gemälde, die einem Vulkanausbruch gleichen. Dabei verwendet er nur die Fotografie eines Astes oder einer Baumscheibe, setzt diese erneut zusammen, so dass zum Beispiel ein ganzer Baum entsteht. Diese Fotos druckt er auf die Leinwand und malt sie an. Der Baum des Lebens steht dann mitten in einem Lavastrom, das ist zumindest eine Betrachtungsweise. Jens Ochtels Werke können auch von der Rückseite aus bewundert werden. Seine Malereien auf Plexiglas zeichnen sich vorne anders ab als hinten und können somit in die Mitte des Raumes platziert werden.

Alper Kara hat unter seinen Arbeiten die Flucht von Menschen verbildlicht. „Ich habe das Thema aus dem Gedächtnis gemalt, aus den Nachrichten und Berichten. Kontakt zu Geflüchteten habe ich keinen, und dennoch beschäftigt es mich“, so Alper Kara.